Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 8 (1918)

Heft: 39

Rubrik: Allgemeine Rundschau = Échos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen Brief.

"Amtlich! Wir teilen Ihnen wunschgemäß die Namen der in den setzten Tagen als abgängig gemeldeten Perso= nen mit." Dann folgten mehrere Namen, von welchen Deebs,

"William Norbert, Maler, 31 Jahre (Leiche gestern bei Razdorf angeschwemmt!") auffiel.

Deebs dachte nach. Sollte dieser William mit dem William identisch sein, der die Aufforderung zur Flucht un= terschrieben hatte? Dann schüttelte er den Kopf.

"Nein!" sagte er sich, "die Kombination mit den bei= den Williams stimmt nicht! Der Brief ist datiert vom 4., heute haben wir den 8. Ein Mensch muß aber mindestens 7—10 Tage im Wasser gewesen sein, ehe er angeschwemmt

Einige Male ging Deebs im Zimmer auf und ab, um plötzlich stehen zu bleiben. Er dachte an die flachen und an die tiefen Fußspuren. . . .

"Halt! Es fann doch stimmen!" murmelte er . "Ein menichlicher Körper, der ichon tot ins Wasser geworfen wird, treibt nur auf der Oberfläche!" -

Durch eine geniale List fam er bald in den Besitz eines Fingerabdruckes Aubins. Zu seinem Erstaunen er= fuhr er von dem daktylojkopischen Institut, daß der Mann mit diesem Fingerabdruck schon 10 Jahre tot sei und Jean Mercier, ein vielfach bestrafter Men ch geheißen shabe. Bei der Verhaftung Merciers, die auf einen anonymen Brief hin erfolgte, verunglückte der Verbrecher tötlich. Deebs erbat sich diesen anonymen Brief. Alls Postbote masfiert, überbrachte Deebs am nächsten Tage Anbin ein fleines, eingeschriebenes Paketchen, welches Aubin quittieren mußte. Deebs ging, beobachtete aber von der Portiersloge aus den ganz verstörten Aubin. Deebs hatte ihm nähmlich "Mereier=Zigaretten" geschickt.

"Es liegt eine gewisse Aehnlichkeit zwischen den beiden Handschriften vor", jagte sich Deebs, als er den anonymen Brief mit den Schriftzügen Anbins, die er als Postbeamter erhalten hatte, verglich. In seinem Hirn freisten son= derbare Gedanken . . . Vermutungen, die sich ja dann auch erfüllten. -

Einige Tage waren vergangen, in welchen es Deebs gelungen war, genügend Belastungsmoterial zusammen- Mercier war nicht mehr.

Nejemann zurückgefehrt. Augenblicklich las er aufmerksam zutragen. In dem Hotel veranstaltete Dr. Megmer eines Abends eine spiritistische Sitzung. In dem dunklen Zim= mer hatten sich unter anderen auch Aubin mit Marga ein= gefunden.

> Nachdem Dr. Meßmer einige Experimente mit "Rlopf= geistern" beendet hatte, machte er seinen Hörern die Mit= teilung, daß er jetzt einen Geist zur Materialisation zwin= gen werde. Das Licht verlöschte . . . "Geist, den ich meine, erscheine!" Einige Sefunden verstrichen . . . dann schrie Aubin! und auch Mara gellend auf . . . eine weiße Gestalt war sichtbar geworden. Dazwischen flang Dr. Meßmers monotone Stimme: "Sage uns, Beist, wer Du bist und wie Du gestorben bist?!"

> "Ich heiße William Norbert!" tonte es schauerlich zu= rück. Mara fant ohnmächtig in den Seffel zurück, mährend Aubin die Gestalt stier anblickte. "William!" rang es sich dann von seinen Lippen. Und wieder ertonte die dumpfe Stimme der weißen Erscheinung!

> "Ich wurde in der Nacht vom 5. zum 6. August 1917 von Anbin überfallen, getötet und in den Fluß geworfen!"

> Mit Aubins Fassung war es aus . . . mit hoch erhobe= nen, gefalteten Sänden warf er sich vor dem Beift nieder ... da klirrten Handichellen, Aubin iprang entsett zurück und sah, daß sich der Geist plötlich in einen Menschen von Fleisch und Blut verwandelte.

> Mit gigantischer Kraft sprengte er die Fesseln seiner Hand. Im Nu hob er die ohnmächtige Mara auf und floh hinaus. Die Gesellschaft war sprachlos . . . bis sich Deebs aus seinen Leinengewändern geschält hatte und dem Flüchtigen nachsprang. . . .

> Aubin rannte auf eine hohe, hier senkrecht in die Tiefe führende Klippe. Allmählich erwachte Mara aus ihrer Bewußtlosigfeit . . . um dann das Schrecklichste vor Angen zu sehen. Wild dentete Aubin in die Tiefe: "Wiara ... ich bin verloren ... willst Du mit mir kommen?"

> Mara fuhr entsetzt zurück. Aubin wollte sie an sich ziehen . . . doch Deebs sprang auf die Klippe, riß Mara aus seinen Armen . . . sich angesammelte Verfolger woll= ten Aubin zurückreißen . . . Bu fpät! . . Deebs nahm die bebende Mara in seinen Urm.

"Er hat fich felbst gerichtet!"

Ueber Aubin schlugen die Wellen zusammen . . . Jean

Allgemeine Rundschau = Echos.

Die Münchener Lichtspielkunft G. m. b. H

steht in Kaufverhandlungen wegen eines 10 Tagewert um= fassenden Grundstückes, um dort einen großen Atelierbau, der ganz den Zwecken einer modernen Filmfabrik dienen soll und im größten Stil angelegt sein wird, zu errichten.

Viftor Schwannefe

lustipiel versucht hat und von dem bereits zwei heitere chener Lichtspielkunft" die Hauptrolle.

Filmlustspiele mit Thea Steinbrecher von der Firma "Münchener Kunstfilm" laufen, ist von der "Münchener Lichtspielfunft" für eine neue Gerie heiterer Filme vervilichtet morden.

Grich Raiser-Tik

der, wie schon gemeldet, seinen Wohnsitz nach München ver= der befannte erste Komiker des Münchener Hoftheaters, legt hat, ist bereits in voller beruflicher Tätigkeit und der sich im Sommer zum erstemmal ersolgreich im Film- spielt eben in einem großen Schauspielerdrama der "Mün-